

Zeitung/Magazin Augsburg Allgemeine
Erscheinungs-Datum Montag, 29. März 2010
Inhalt Debatte über „Das Konzert“ von Martin Tröndle

Die Oper - ein Auslaufmodell?

Baden-Baden (AZ) Oper und klassisches Konzert sind aus Sicht des Baden-Badener Festspielhaus-Intendanten Andreas Mölich-Zebhauser alles andere als Auslaufmodelle. «Ich mache mir um die Zukunft keine Sorgen», sagte er in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur dpa.

Der Chef des größten deutschen Opernhauses reagierte damit auf eine Studie der Universität Friedrichshafen. Demnach steht den Konzert- und Opernhäusern in Deutschland ein dramatischer Niedergang bevor, weil das Publikum immer älter wird und der Nachwuchs ausbleibt. «Das ist Windmacherei», meinte Mölich-Zebhauser, dessen privat betriebener Musentempel selbst im von der Wirtschaftskrise geprägten Jahr 2009 ein Besucherplus um fünf Prozent verzeichnete.

Zwar sei es richtig, dass das Publikum in der Tendenz älter werde. «Die Altersgruppe zwischen 20 und 50 Jahren ist weniger stark vertreten. Es gibt eine Verschiebung nach oben, aber keinen durchgehenden Erosionsprozess.» Auch konkurrierten Konzert und Oper heutzutage mit «100 Möglichkeiten», wie man seine Freizeit verbringen könne. «Das betrifft auch andere kulturelle Bereiche und hängt mit dem allgemeinen Beschleunigungsprozess der Gesellschaft zusammen.»

Hinzu komme ein Problem der Musikausbildung aus den 1980er Jahren. Im Gegensatz zu den 60er Jahren, als das Bildungsbürgertum noch seinen Nachwuchs zum musizieren anregte, sei dies in jener Zeit häufig unterblieben. «Auch die Schule hat damals geschlafen. Diese Lücke spüren wir jetzt. Es ist aber kein Prozess, der uns Sorgen machen müsste», ist Mölich-Zebhauser überzeugt. «Die Musikschulen sind heute überlaufen.»

Der 57-Jährige verwies auf Erhebungen der Deutschen Orchestervereinigung, die keine Krise erkennen könne. Von aufgemotzten Musik-Events hält der Musikmanager nichts: «Die Zukunft der Opernhäuser sehe ich im ernsthaften Arbeiten und Ringen um ein hohes Niveau. Ich setze auf die Kraft der Musik selbst. Das ist die Zukunft.» Das Festspielhaus Baden-Baden zählt jährlich rund 150 000 Besucher bei seinen Konzerten, Opern und Ballettaufführungen. «Durch die Wirtschaftskrise sind wir bislang glänzend durchgekommen», freut sich der Intendant, der stolz auf eine Auslastung von 85 Prozent verweist.